

V-4 Artenvielfalt und Biodiversität in NRW schützen!

Gremium: LAG Ökologie
Beschlussdatum: 13.02.2021
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Artenvielfalt und Biodiversität in NRW schützen!

2 In der Biodiversität (biologischen Vielfalt) manifestieren sich die
3 unnachahmlichen Informationen von mehreren Milliarden Jahren natürlicher
4 Evolution, aber auch in der sogenannten Agrobiodiversität die Vielfalt
5 menschlicher Kulturleistungen. Ein zunehmender Teil dieses Natur- und
6 Kulturerbes geht derzeit unwiderruflich verloren. Gleichzeitig ist kaum
7 abschätzbar, was ein Rückgang der biologischen Vielfalt auf allen Ebenen
8 (Artenvielfalt, genetische Vielfalt, Vielfalt an Ökosystemen) für die Natur und
9 das langfristige Überleben der Menschheit bedeutet. Daher gehören der
10 ungebremste Verlust der Biodiversität und der Klimawandel – die sich gegenseitig
11 beeinflussen – zu den größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht.
12 Biodiversitätsschutz leistet zugleich auch Klimaschutz und Klimaschutz ist
13 zugleich auch ein wichtiger Teil des Biodiversitätsschutzes.

14 Die 1992 in Rio verabschiedete Konvention zum Erhalt der Biologischen Vielfalt
15 (CBD) - neben der Klimarahmenkonvention und der Agenda 21 das zentrale Ergebnis
16 dieses Erdgipfels - und die Entscheidungen der Nachfolgekonferenzen der
17 Vertragsstaaten (Conferences of Parties, COP) 2002 in Den Haag (COP 6) und 2010
18 in Nagoya/Aichi (COP 10) haben den Niedergang der globalen Biodiversität bisher
19 nicht aufhalten können. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Länder, die sich auf
20 internationaler Ebene als Vorreiter des Biodiversitätsschutzes geben, im eigenen
21 Land bei der konkreten Umsetzung der politischen Willensbekundungen versagen.

22 Auch Deutschland gehört auf internationaler Ebene zu den Verfechtern des
23 Schutzes unserer Biodiversität – versagt aber bei dem konkreten
24 Biodiversitätsschutz im eigenen Land. So gibt es zwar seit 12 Jahren eine
25 Nationale Biodiversitätsstrategie, doch werden deren Ziele kaum erreicht.

26 Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gibt dafür ein besonders schlechtes
27 Beispiel ab:

28 * Es erfolgen keine Initiativen zum Schutz der Artenvielfalt – Ankündigungen von
29 Ministerpräsident Laschet auf dem Insektenschutzgipfel im Juni 2019 blieben ohne
30 konkrete Folgen.

31 *2015 wurde die Biodiversitätsstrategie vom Landeskabinett beschlossen, doch bis
32 heute ist sie nur eine Absichtserklärung und Sammlung von notwendigen Maßnahmen.

33 * Im neuen Landesentwicklungsplan wurden alle Ziele den Flächenverbrauch zu
34 reduzieren, gestrichen und der Ausbau der Massentierhaltung erleichtert.

35 * Mit dem gerade im Landtag zur Abstimmung stehenden Landeswassergesetz sollen
36 Gewässerrandstreifen weitgehend abgeschafft, Rohstoffgewinnung in
37 Trinkwasserschutzgebieten zugelassen, Entnahmerechte für Grundwasser erleichtert
38 und entfristet und Vorschriften zum Schutz und zur Schaffung von

39 Retentionsräumen der Flüsse gelockert werden. Die Landesregierung hebt durch
40 eine gesetzliche Bevorzugung bestimmter Nutzungen das Verbesserungsgebot des
41 Wasserhaushaltsgesetzes aus, so dass frei fließende Flüsse und die
42 Wiedergewinnung von Auen verhindert werden.

43 * Bei der Diskussion um die zukünftige Agrarpolitik in Europa und in Deutschland
44 unterstützt NRW die fatale Politik des „Weiter so“ von
45 Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

46 * Mit der Abschaffung der Stabsstelle Umweltkriminalität hat die Landesregierung
47 die Verfolgung von Verstößen gegen Natur- und Umweltschutzgesetze entscheidend
48 geschwächt.

49 * Bei der Förderpolitik im Wald werden erneut den wirtschaftlichen Aspekten
50 Vorrang gegenüber dem Erhalt und der Förderung der heimischen Biodiversität
51 gegeben. Hiermit werden die Fehler der Vergangenheit wiederholt, indem z. B.
52 Wiederaufforstungen mit Nadelholz gefördert werden bzw. die Förderrichtlinie
53 „Extremwetterfolgen“ Anreize liefert bzw. Voraussetzungen schafft, alles Holz
54 von den Flächen zu holen.

55 * Durch die Verwendung von Finanzmitteln aus dem Topf für den Strukturwandel im
56 Rheinischen Revier für Autobahnbauten und ähnlich fragwürdige Projekte wird die
57 dringend notwendige sozial-ökologische Transformation blockiert.

58 Diese Liste ließe sich beliebig verlängern. Damit zeigt diese Landesregierung,
59 dass sie bei der wichtigsten Aufgabe, dem Erhalt unserer natürlichen
60 Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen, vollständig versagt und keine
61 Ideen hat, das Land NRW zu einem zukunftsfähigen Bundesland zu machen.
62 Wirtschaftliche Entwicklung ist nur nachhaltig, wenn die natürlichen
63 Lebensgrundlagen dabei nicht zerstört werden. So wurde vor wenigen Tagen vom
64 britischen Schatzamt der Bericht "Die Ökonomie der Biodiversität"
65 veröffentlicht. Der Top-Ökonom Sir Prof. Partha Dasgupta von der Universität
66 Cambridge macht darin deutlich, dass unsere gesamte Wirtschaft und unser
67 Wohlergehen von einer intakten Natur abhängen und wir deshalb unser
68 Wirtschaftssystem dringend umsteuern müssen. Zum ersten Mal hat damit nicht nur
69 eine Umweltbehörde, sondern das für Wirtschaft und Finanzen zuständige
70 Ministerium eines G7-Landes die Alarmglocke geläutet! Dieser Bericht bestätigt,
71 was Bündnis90/Grüne schon immer vertreten haben: Naturschutz ist kein Luxus, den
72 man sich nur mit ordentlichem Wirtschaftswachstum (und Naturzerstörung) leisten
73 kann. Die Artenvielfalt einer intakten Natur ist vielmehr die Voraussetzung,
74 dass wir überhaupt wirtschaften können!

75 Den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zum zentralen Thema des
76 Landtagswahlkampfes machen!

77 Die drei großen NRW-Naturschutzverbände Bund für Umwelt und Naturschutz
78 Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU) und
79 Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben mit Unterstützung von Bündnis90/Grüne
80 am 23. Juli 2020 die Volksinitiative Artenvielfalt NRW gestartet. Trotz großer
81 Beschränkungen der Aktivitäten durch die Corona-Pandemie wurden schon über
82 72.000 Unterschriften gesammelt. Ziel ist es, die anhaltende Untätigkeit der
83 Landesregierung in Handlungsfeldern wie dem Insektenschutz zu beenden und mehr
84 Artenvielfalt zu ermöglichen. Bis Juni 2021 sollen weitere Unterschriften
85 gesammelt werden und damit das Anliegen im Sommer förmlich in den NRW-Landtag

86 eingebracht werden. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit das Thema "Erhalt
87 der natürlichen Lebensgrundlagen" und "Schutz der Biodiversität" aber auch das
88 Thema "Wiedergewinnung von Lebensräumen für die Biodiversität", wie z.B. frei
89 fließende Flüsse und die Wiedergewinnung von Auen, im (Vor-) Wahlkampf
90 aufzuzeigen und Aktionen zu starten.

91 Die Bürger*innen unseres Landes messen Bündnis90/Grüne die mit Abstand größte
92 Kompetenz für eine zukunftsfähige Politik im Einklang mit dem Schutz unserer
93 natürlichen Lebensgrundlagen bei. Lasst uns deshalb das breite gesellschaftliche
94 Bündnis, dass die Volksinitiative Artenvielfalt trägt, weiterentwickeln und
95 dieses Politikfeld zu einem zentralen Thema der bevorstehenden Wahlkämpfe
96 machen! Die LAG Ökologie wird sich - in Kooperation mit der LAG „Wald,
97 Landwirtschaft und ländlicher Raum“ - in den kommenden Monaten im Hinblick auf
98 die COP der CBD in Kunming/China im Herbst diesen Jahres intensiv mit dem Thema
99 beschäftigen. Wir laden alle Interessierten ein, sich uns anzuschließen.

100 Wir rufen auf:

101 Alle Gliederungen von Bündnis90/Grüne in NRW,

102 - die Volksinitiative Artenvielfalt bis zum Abschluss Ende Juni 2021 aktiv zu
103 unterstützen.

104 - bei allen politischen Entscheidungen die potenziellen Konsequenzen für den
105 Artenschutz zu berücksichtigen und damit deutlich zu machen, dass
106 Bündnis90/Grüne die einzige Partei ist, die ein ganzheitliches und schlüssiges
107 Konzept für die nachhaltige Entwicklung unseres Bundeslandes verfolgt.

108 - sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Wald- und Offenlandentwicklung -
109 wie beispielsweise bei der Maßnahmenentwicklung infolge der
110 Extremwetterereignisse – Biodiversitätsschutz und Klimaplastizität immer
111 gemeinsam gedacht und berücksichtigt werden.

112 Die Landtagsfraktion,

113 - sich dafür einzusetzen, dass Mittel aus dem Fonds für den Strukturwandel im
114 Rheinischen Revier und dem Corona-Aufbaufonds so eingesetzt werden, dass sie
115 gleichzeitig der Eindämmung der Klima- und Biodiversitätskrise dienen.

116 - auch die internationale Dimension des Biodiversitätsverlustes und der
117 Biodiversitätspolitik in den Blick nehmen und bei der Entwicklung von Positionen
118 zur zukünftigen Wirtschafts- und Eine-Welt-Politik des Landes NRW
119 berücksichtigen

120 - die Schutzgebiete in Nordrhein-Westfalen durch Überführung in eine Stiftung
121 „Naturerbe NRW“ gesichert und ein Nationalpark Senne ausgewiesen wird.

122 - bei der Landesregierung ein landesweites Managementkonzept als
123 Maßnahmengrundlage zum Erhalt besonders von Dürre- und Hitzeereignissen
124 betroffener Artengruppen wie Amphibien und wassergebundener Arten in NRW
125 einzufordern.

126 Beschlossen von der Landesarbeitsgemeinschaft Ökologie am 13. Februar 2021

127 Für die LAG Ökologie:

128 Anna von Spiczak

129 Dr. Diana Hein

130 Dr. Diana Hein

131 Dr. Volkhard Wille

Begründung

erfolgt mündlich

Unterstützer*innen

Philipp Sean Giesinger (KV Kleve)